



Unsere Serie finden Sie auch im Internet. Dort veröffentlichen wir einmal pro Monat eine Königskinder-Folge als Video. Schauen Sie doch mal vorbei: koenigskinder.net oder direkt auf YouTube.

Ein Volltreffer für Jesus

Am 28. März feiert die ARD 50 Jahre „Tor des Monats“. Mit dabei ist der kuriose Treffer von **Klaus Mehler**. Vor 41 Jahren köpfte er in einem Amateur-Fußballspiel den Ball über mehrere Umwege ins Tor. Heute spielt der Fußball in seinem Leben überhaupt keine Rolle mehr, dafür Jesus Christus. **Von Julia Bernhard**

Es ist der 8. Juni 1980. Auf dem grünen Rasen in Frankfurt geht es zwischen der Sportvereinigung Fechenheim 03 und der DJK Helvetia Bad Homburg um den Aufstieg in die Bezirksliga West. Abschlag Fechenheim, der erste Spieler bekommt den Ball und verlängert mit dem Kopf zum nächsten. Auch der köpft und dann steht da **Klaus Mehler** genau richtig und köpft ein. „Als Spieler war uns in dem Moment überhaupt nicht bewusst, dass dieses Tor irgendwie kurios gewesen war und eine Auszeichnung verdienen könnte.“ Doch ein Zuschauer stand am Spielfeldrand und filmte. Über Umwege gelangte das „durchaus sehr bescheidene“ Material zum WDR, der für die Sportschau zuständig war, und wurde dort – trotz harter Konkurrenz aus der zeitgleich stattfindenden Europameisterschaft – als erstes Amateurtor zum „Tor des Monats“ gewählt.



totalen Workaholic fiel ich ins Nichts.“ Die Scheidung nach 32 Ehejahren warf ihn endgültig aus der Bahn. „Ich hatte vor allem auf Menschen und auf Sand gebaut.“ Der zweifache Familienvater suchte einen neuen Sinn.

Im Internet stößt er auf die esoterische New-Age-Bewegung. Glaube an eine Energie, die innere Stimme, eine optimistische Zukunftsorientierung – das alles fasziniert und irritiert ihn gleichermaßen. „Mehrere Jahre bin ich in der Szene rumgetanzt.“ Er lernt dort auch seine zweite Ehefrau kennen, die eine esoterische Praxis betreibt. „Eines Tages saßen wir jeder an seinem Schreibtisch, und plötzlich wusste ich, warum ich all die Jahre an der New-Age-Bewegung gezweifelt hatte. Die höchste Wahrheit, die ich immer gesucht hatte, war kein kosmischer Gott, es war der himmlische Gott.“ Bis heute bekäme er Gänsehaut, wenn er an diesen Moment denke, sagt Mehler.

Die höchste Wahrheit

Klaus Mehler erzählt gerne von früher, vom Fußball, von den Frankfurter Zeiten. Ein Jahr nach dem Tor wechselte er zur Eintracht, die ihn schon mit 17 Jahren in die Metropole am Main geholt hatte. Zwei Operationen am Fuß machten die Karriere als Profi allerdings unmöglich. Mit 28 Jahren zog er einen endgültigen Schlussstrich. Er wechselte in die Immobilien-/Finanzdienstleistung. 20 Jahre arbeitete er erfolgreich in dem Sektor. Dann kündigte er. „Das war ungeplant, die Entscheidung fiel in einem unerfreulichen Gespräch ganz plötzlich. Vom

Sehnsucht nach Lebensinn

Heute besucht das Ehepaar die freie Bibelgemeinde NordRhön in Hünfeld. Klaus Mehler arbeitet beim Missionswerk „Mission Aviation Fellowship“ und ist erster Vorsitzender der Online-Glaubens-Akademie e.V., einem gemeinnützigen Verein für Christen und die, die es werden wollen. Außerdem begleitet er gemeinsam mit seiner Frau andere Menschen, die aus der New-Age-Szene aussteigen möchten. Sie sind sicher, Jesus hat sie damals geführt und führt sie bis heute. „Wir sind heilfroh, dass das alles so gekommen ist!“ ●